

Wie macht man Montessori in Corona-Zeiten?¹



Von Madlena Ulrich und Carla Foster², Dozenten für Weiterbildung in Montessori-Pädagogik an der Universität von Südostnorwegen.

In diesen Tagen, da Montessori-Kinderhäuser und Grundschulen im ganzen Land wiedereröffnet werden, fragen sich viele, wie sie die Grundprinzipien der Montessori-Pädagogik beibehalten und gleichzeitig die Richtlinien zur Infektionsprävention befolgen können. Dies scheint in vielerlei Hinsicht unvereinbar zu sein, und es mag verlockend sein, Montessori „beiseite zu legen“ und stattdessen einfach andere Wege des Unterrichts und der Betreuung zu wählen.

Dennoch fühlen wir uns verpflichtet, unsere Arbeit nach den Prinzipien der Montessori-Pädagogik zu tun, sowohl in Bezug auf die Kinder als auch auf ihre Eltern.

Denken Sie daran, dass das Personal in allen Kinderbetreuungsstätten und Schulen in ihrem Land derzeit mit den gleichen Herausforderungen konfrontiert ist. Und es ist nicht einzigartig, dass die Montessori-Gemeinschaft über neue Wege über die Betreuung und Erziehung der Kinder nachdenken muss.

Niemand weiß genau, wie man das macht und was „richtig“ ist, da keiner von uns bisher so gearbeitet hat. Dennoch möchten wir als Montessori-Trainer mit einigen Erinnerungen und Vorschlägen dazu beitragen. Hoffentlich können wir damit einige von Ihnen dahingehend beruhigen, dass das, was Sie tun, in Ordnung ist. Anderen können wir vielleicht dabei helfen, über neue Wege nachzudenken, wie man Montessori praktiziert.

¹ Mit freundlicher Genehmigung übersetzt von Ulrike Hammer. Der Originaltext ist zu finden unter: <https://montessorinorge.no/how-to-do-montessori-in-the-time-of-corona/>

² Die Autorinnen sind AMI-Trainerinnen für die Altersbereiche 3-6 Jahre (Madlena Ulrich) und 6-12 Jahre (Carla Foster) bei Montessori Norge.

Wir müssen die folgenden Bedingungen berücksichtigen:

- Sicherheit geht vor! Um die Sicherheit der Kinder, des Personals und der Eltern zu gewährleisten, müssen wir unsere Arbeit nach den uns vorgegebenen Richtlinien ausführen.
- Jedes Kinderhaus und jede Schule muss seine eigenen Lösungen finden. Was an einem Ort funktioniert, wird aufgrund der großen Unterschiede der Gebäude, des Personals, der Wetterbedingungen usw. nicht unbedingt an einem anderen Ort funktionieren. In südlicheren Gegenden ist es vielleicht möglich, dass die Kinder den ganzen Tag draußen sind, während in anderen Teilen des Landes noch Schnee liegt! Unabhängig davon sollten wir weiterhin Erfahrungen und Tipps austauschen, damit wir uns gegenseitig neue Ideen geben können. Das macht die „Montessori-Gemeinschaft“ aus.
- Die Grundlage der Montessori-Pädagogik ist nicht unbedingt die Verwendung unserer Lehrmaterialien, sondern in erster Linie eine Vision der Kinder, des Lernens und der Rolle der Lehrkraft, die wir beibehalten sollten und können, ob wir uns drinnen oder draußen befinden – mit Montessori-Materialien oder ohne sie.

Das Folgende kann uns in dieser Situation eine Hilfe sein:

- Montessori-Pädagogen sind Experten in der Vorbereitung einer Umgebung, die der Entwicklung des Kindes dient und diesem Zweck entsprechend funktioniert. Mit anderen Worten: Wir sind sehr kompetent, systematisch durch die physische, zeitliche und soziale Organisation unserer Umgebung zu denken. In den kommenden Tagen wird dies eines unserer wichtigsten Werkzeuge sein.
- Montessori-Pädagogen sind Experten im Beobachten und systematischen Durchdenken von Situationen, Aktivitäten und Ergebnissen. Unsere Beobachtungen werden uns helfen, rasch zu beurteilen, ob die Vorkehrungen in ihrer Absicht funktionieren oder nicht, und Bereiche für Verbesserungen zu identifizieren.
- Wir wissen auch viel über die Eigenschaften von Kindern in verschiedenen Entwicklungsphasen, was uns in die Lage versetzt, zu verstehen und vorherzusagen, was sie brauchen und warum sie auf bestimmte Weise reagieren.

Viele Lehrerinnen und Lehrer fragen sich vielleicht, wie sie sicherstellen können, dass die Kinder die Freiheit erleben können, die wir ihnen in einer Montessori-Umgebung geben wollen. Die einfache Antwort ist, dass wir das nicht können, zumindest nicht so, wie wir es normalerweise tun. So wie jeder andere in der Gesellschaft gegenwärtig in seiner Freiheit eingeschränkt ist, so muss auch die Freiheit der Kinder im Kinderhaus und in der

Grundschule eingeschränkt werden. So müssen wir zum Beispiel die Freiheit der Kinder einschränken, zu wählen, wo sie sitzen, mit wem sie arbeiten oder woran sie arbeiten wollen.

Das bedeutet aber nicht, dass wir alle Freiheiten aufheben müssen. Die Freiheit, individuelle Entscheidungen zu treffen, kann und muss immer vorhanden bleiben, aber innerhalb anderer Parameter als gewöhnlich. Ein Beispiel dafür könnte sein, dass Kinder in einer Gruppe sind, die den ganzen Tag draußen bleiben wird. Sie haben dann nicht die Freiheit, sich für eine andere Gruppe zu entscheiden, weil die Richtlinien zur Infektionsprävention dies nicht zulassen. Wenn wir aber Möglichkeiten geschaffen haben, dass die „Außengruppe“ immer noch verschiedene Arten von Arbeit und Aktivitäten zur Auswahl hat, oder den Kindern einen gewissen Einfluss darauf gegeben haben, wann verschiedene Aktivitäten über den Tag verteilt durchgeführt werden können, dann behalten wir die Freiheit, dass die Kinder ihre eigenen Entscheidungen treffen können.

Es ist unmöglich, Ratschläge zu geben, wie jeder Kindergarten oder jede Schule die verschiedenen Herausforderungen, vor denen sie im Moment stehen, lösen sollte. Als ausgebildete Montessori-Pädagogin oder ausgebildeter Montessori-Pädagoge haben Sie eigentlich alle Werkzeuge in Ihrem Werkzeugkasten (also, in Ihren Alben), aber Sie müssen es wagen, sie den Umständen anzupassen und bereit sein, zu experimentieren.

Hier sind einige allgemeine Richtlinien, die Ihnen helfen könnten, Ihre Situation zu durchdenken:

Die vorbereitete Umgebung:

- Sicherheit geht vor! Die Richtlinien zur Infektionsprävention müssen so umgesetzt werden, wie Experten sie zusammengestellt haben.
- In der Grundschule können Kinder auch an Gruppentischen Plätze für Einzelarbeit eingerichtet bekommen haben. In diesem Fall müssen Sie dafür sorgen, dass an jedem Tisch weniger Kinder sitzen. Am Darbietungstisch der Lehrkraft müssen Oberflächen und Stühle nach jeder Darbietung abgewischt werden, damit sich neue Kinder sicher nähern können.
- Achten Sie durch Beobachtung darauf, wann sich die Kinder die Hände waschen müssen, ob die Oberflächen gereinigt werden müssen, ob genügend Seife, Papierhandtücher usw. vorhanden sind. Es kann nützlich sein, Checklisten zu erstellen, um allen Erwachsenen zu helfen, sich auf diese neuen Beobachtungselemente und -routinen einzustellen.
- Versuchen Sie, sich so vorzubereiten, dass die Kinder unabhängig sein können, auch wenn sie unter Aufsicht möglicherweise so lange unabhängig sein müssen, wie es die Infektionsprävention erfordert, z.B. beim Händewaschen.

- Überdenken Sie Ihre Zeitplanung, um einen guten Ablauf in der Arbeitsumgebung und an den verschiedenen Stationen zu gewährleisten und Konflikte und unnötigen Stress zu vermeiden.
- Nutzen Sie Höflichkeitsdarbietungen, um neue Routinen einzuführen und den älteren Kindern zu erklären, warum es notwendig ist, diese Dinge zu tun. Wenn möglich, lassen Sie die Schulkinder an der Entwicklung einiger der Routinen und Regeln mitwirken (achten Sie darauf, dass dies nur in Bereichen geschieht, in denen verschiedene Lösungen möglich sind - bieten Sie keine Möglichkeit zur Auswahl, wenn es keine gibt!)
- Denken Sie daran, dass es viele Orte auf der Welt gibt, an denen Kinder im Freien mit Montessori-Materialien arbeiten - auf Terrassen, im Gras, auf Schulhöfen oder auf dem Boden, je nachdem, wo sie sich befinden. Wenn Sie gut eingeführte Routinen für Umgang mit den Materialien haben, können die Kinder sowohl drinnen als auch draußen gut arbeiten.
- Die Richtlinien zur Infektionsprävention verlangen, dass wir Materialien und Geräte regelmäßig und zwischen den Gruppen reinigen, aber sie sagen nicht, dass die Reinigung zwischen jedem Gebrauch des Materials durch ein Kind erfolgen muss. Das Wichtigste ist, dass die Kinder eine gute Handhygiene haben. Natürlich gibt es Unterschiede, wenn wir uns auf Kinder im Schulalter oder Kleinkinder beziehen, die noch Dinge in den Mund nehmen.
- Beziehen Sie die Schulkinder während oder am Ende des Tages in die Reinigungs-routinen ein. Finden Sie heraus, welche Art der Reinigung sie sicher selbst durchführen können und wofür die Erwachsenen die alleinige Verantwortung übernehmen müssen.

Wenn Sie im Freien sind, sollten Sie praktische Lösungen für die folgenden Aspekte durchdenken:

- Vielleicht können Darbietungstische durch Matten, Decken oder einen Ring aus Baumstämmen ersetzt werden.
- Verwenden Sie Klemmbretter, wenn die Kinder schreiben. Jedes Kind sollte ein eigenes haben.
- Anstelle von gemeinsam genutzten Schreibgeräten sollten die Kinder für eine Weile jeweils ein eigenes Set haben. Denken Sie daran, für die Kinder, die ihre Stifte verlieren, welche extra parat zu haben!
- Stellen Sie einen Plan auf, wie die Blätter, auf denen im Laufe des Tages geschrieben und gezeichnet wird, aufbewahrt werden sollen und zu welcher Tageszeit sie in Ordner oder Mappen gelegt werden können.

- Wenn Sie in der Lage sind, einige Materialien im Freien aufzustellen, sprechen Sie mit den Kindern sehr klar darüber, wie wir diese verwenden. Eine Idee ist es, einen Bereich für die Arbeit mit Materialien vorzusehen, während andere Bereiche für andere Arten von Aktivitäten genutzt werden.

Wenn Gruppen von Kindern in verschiedenen Bereichen der Schule untergebracht sind (z.B. eine Gruppe drinnen, eine Gruppe draußen), können sie nach einer Woche, nachdem die Materialien und Geräte gereinigt worden sind, wechseln. Auf diese Weise können Sie sicherstellen, dass die Kinder im Laufe der Zeit Zugang zu verschiedenen Arten von Materialien erhalten.

Darbietungen:

- Wenn Sie mit einer Gruppe arbeiten, achten Sie darauf, dass die Gruppe klein ist, damit genügend Platz zwischen den Kindern vorhanden sein kann. Sorgen Sie dafür, dass im Laufe des Tages deutlich mehr Darbietungen gehalten werden.
- Achten Sie darauf, dass die Hände der Kinder vor einer Darbietung sauber sind, so dass sie die Materialien mit sauberen Händen berühren. Finden Sie Möglichkeiten, die Materialien häufig zu reinigen.

Themenbereiche und Aktivitäten, die einen geringeren Materialeinsatz erfordern und die sowohl drinnen als auch draußen durchgeführt werden können:

Übungen des praktischen Lebens und andere praktische Arbeiten:

- Die praktischste Vorgehensweise ist hier, die Materialien an sich zu vernachlässigen, wenn wir nicht in unseren Gruppenräumen sind, und stattdessen alle Aktivitäten mit den praktischen Aspekten unseres Alltags zu verbinden.
- Wo immer möglich, können viele Materialien des Kinderhauses nach draußen gebracht werden, wie z.B. Tische waschen, mit dem Besen kehren und Harken, Anziehrahmen usw.

Sinnesmaterial:

- Das Ziel des Sinnesmaterials ist es, dem Kind zu helfen, die Welt zu verstehen, indem es in der Lage ist, ihre Eigenschaften zu erforschen. Wenn wir nicht in der Lage sind, auf die Materialien zuzugreifen, können wir dem Kind bewusst dabei helfen, seine Umgebung und die Natur mit seinen Sinnen zu erforschen.
- Sortieraktivitäten und stereognostische Spiele mit geschlossenen Augen oder Augenbinden können mit jeder Art von Material durchgeführt werden.

- Die Drei-Perioden-Lektion, insbesondere für Blattformen und andere Aspekte der Biologie, kann überall leicht durchgeführt werden.
- Auch Memory-Spiele (Holspiele) mit anderen Objekten als den Materialien sind leicht einzurichten.

Geschichten können mit wenig oder gar keinem Material erzählt werden; vielleicht mit einigen Bildern oder Gegenständen, die man anschauen, aber nicht anfassen kann. In der Grundschule setzen wir das Geschichtenerzählen in allen Themenbereichen ein, um den Forscherdrang der Kinder anzuregen, Interesse zu wecken und Inhalte zu vermitteln.

Insbesondere **Biologie** und Botanik eignen sich hervorragend für das Arbeiten im Freien. Wir können mit Pflanzen, Blättern, Stängeln, Wurzeln, Blüten und Samen arbeiten, aber auch mit Insekten und sogar größeren Tieren, wenn sie zugänglich sind. Typische Bereiche für Entdeckungen sind:

- Experimente, die die Funktion und Bedürfnisse von Pflanzen, Blüten, Samen usw. zeigen.
- Klassifizierungen wie die Form des Blattes, die Position des Blattes am Stängel, Teile des Blattes, Arten von Nerven, Anpassung des Blattes
- Mit Definitionen von den Begriffen arbeiten
- Etymologie und Geschichtenerzählung im Zusammenhang mit Namen, Gebrauch, Mythologie usw.
- Schriftliche/und oder mündliche Arbeit mit „Wer bin ich?“-Karten und Lebenskreislauf-Materialien
- Studien zu Anpassung und Ökologie
- Gedichte, Lieder oder Sprichwörter im Zusammenhang mit Pflanzen und Tieren
- Zeichnen von Pflanzen und Tieren
- Ernten von Blüten für Sirup und essbaren Pflanzen
- Beobachtung von Vögeln
- Gartenarbeit

Viele dieser Aspekte können auch an Pflanzenkästen und in der natürlichen Umgebung auf dem Schulhof erforscht werden.

Kunst und Kunsthandwerk eignen sich auch sehr gut für Aktivitäten im Freien, wo wir sie mit Naturstudien verbinden können:

- Rubbelbilder von Blättern oder Stängeln

- Zeichnen oder Malen von Pflanzen, Bäumen, Landschaften (diese eignen sich hervorragend zum Studium der Perspektive!)
- Farbe mischen, um die Farben der Natur abzubilden
- *Land Art* – Kunst schaffen aus dem, was man in der Natur findet
- Techniken wie die Verwendung von Schnitzmessern, Binsenflechten

Geschichte kann mit der **Geografie** kombiniert werden, um die Landschaft um uns herum zu studieren und herauszufinden, wie sie im Laufe der Zeit geformt wurde und wie sie das menschliche Leben beeinflusst hat, z. B.:

- Beobachtungen der „Arbeit des Wassers“, wie z.B. Küsten- und Gebirgsformationen
- Siedlungen und historische Stätten, Erosion durch Wasser
- Beobachtungen der „Arbeit der Luft“, wie z. B. Land- und Wasserbrisen, Wetterphänomene und Wolkenformationen, Erosion durch Wind
- Beobachtungen im Zusammenhang mit „Sonne und Erde“, Tageslänge, Temperatur usw.
- Die in der Geografie verwendeten Bildtafeln können gut mit ins Freie genommen werden, da sie oft laminiert und groß genug sind, dass die Kinder sie anschauen können, auch wenn sie weiter voneinander entfernt sitzen.

Sprache:

- Mündliche und schriftliche Arbeit mit Erzählen und Schreiben von Sachbüchern, wenn möglich in Verbindung mit der Natur
- Poesie studieren und Gedichte schreiben
- Lieder
- Mündliche Arbeit mit Redebeiträgen
- Die Umgebung im Freien bietet uns eine Fülle von Wörtern, die sowohl für die mündliche Arbeit als auch für Aktivitäten wie das Schreiben und Lesen von Schildchen aus der Umwelt, Auftragskarten, Definitionskarten usw. verwendet werden können.
- Herstellung von Sachbüchern, wie z. B. „Wie man einen kleinen Verschlag baut“ oder „Alles über den Löwenzahn“.

Mathematik:

- Statistiken über Dinge, die man in der Natur beobachtet
- Berechnungen von Dingen, die man in der Natur beobachtet

- Praktische Mathematik in Verbindung mit Alltagssituationen

Geometrie:

- Geometrie und Symmetrie in der Natur, das lässt sich wieder mit Kunst verbinden
- Darbietungen für die Linie, die weniger Material im Grundschulbereich benötigen

Sie können auch typische Kinderspiele wie Verstecken, Dosenwerfen, Ringspiele und Singspiele initiieren. All diese Spiele helfen den Kindern, die Fähigkeiten zu üben, die sie am meisten entwickeln müssen: Grobmotorik, Gleichgewicht, Geschmeidigkeit und Schnelligkeit, Anpassung an Regeln (auch emotional) und Impulskontrolle.

Diese Liste ist alles andere als umfangreich und dient bestenfalls als Erinnerung an das, was in Ihren Alben steht. Nicht zuletzt zeigt sie, dass es durchaus möglich ist, unsere pädagogische Montessori-Arbeit, die normalerweise in Innenräumen stattfindet, mit anderen Umgebungen zu verbinden.

Wir sollten die gegenwärtigen Umstände als eine Gelegenheit betrachten, endlich mehr von dem zu tun, was die meisten von uns eigentlich in der Schule mehr tun möchten: die Außenbereiche und die Natur zu nutzen, den Kindern zu helfen, sich mehr mit der Natur zu verbinden, Fähigkeiten im Freien zu erwerben und Fähigkeiten wie Schreiben und Rechnen zu nutzen, um die Welt um uns herum auf eine unmittelbarere Art und Weise zu erkunden.

Ein wichtiger Punkt, den wir nicht vergessen dürfen, ist, dass wir anfangs zu ehrgeizig sind, was zu Stress und Widerstand sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen führt. Viele von uns haben dies erlebt, als unsere Arbeit plötzlich online stattfinden musste, bis die Menschen sich in ihre neue Routine eingelebt hatten. Wenn wir uns dessen bewusst sind, kann dies uns helfen, mit kleinen Schritten zu beginnen, kleine Siege zu feiern und zu erkennen, was gut funktioniert hat, damit wir mehr davon machen können.

Wir müssen Vertrauen in den Glauben haben, dass es in der menschlichen Natur liegt, sich anpassen zu können, und dass unsere humanen Tendenzen uns bei der Suche nach Lösungen helfen werden. Es ist wichtig, dass wir nicht nur Grenzen sehen, sondern dass wir positiv und offen bleiben, um neue Möglichkeiten innerhalb der uns gegebenen Einschränkungen zu finden. Dazu müssen wir uns gegenseitig ermutigen und bestätigen, für neue Ideen offen sein und es wagen, sie auszuprobieren, anstatt sie zu stoppen. Ideen austauschen und großzügig sein, uns gegenseitig loben und diese Anerkennung mit den Eltern und der Montessori-Umgebung teilen.

Wir können dies gemeinsam tun!